

Die Leistungen der Gemeinde Bomlitz:

Das wollen wir uns leisten in 2005

28.09.2004
Bürgerhaus Benefeld

SPD-Ortsverein Bomlitz
Torsten Kleiber
Fichtenring 25
Tel. 05161/48413
torsten.kleiber@spd-online.de

- Vorgehen beim Bürgerhaushalt
- Zweck des Bürgerhaushalts
- Informationen zur Finanzlage der Gemeinde
- Besuch im „Supermarkt“ Gemeinde Bomlitz
- Das „König(in) von Bomlitz“-Spiel
- Die nächsten Schritte

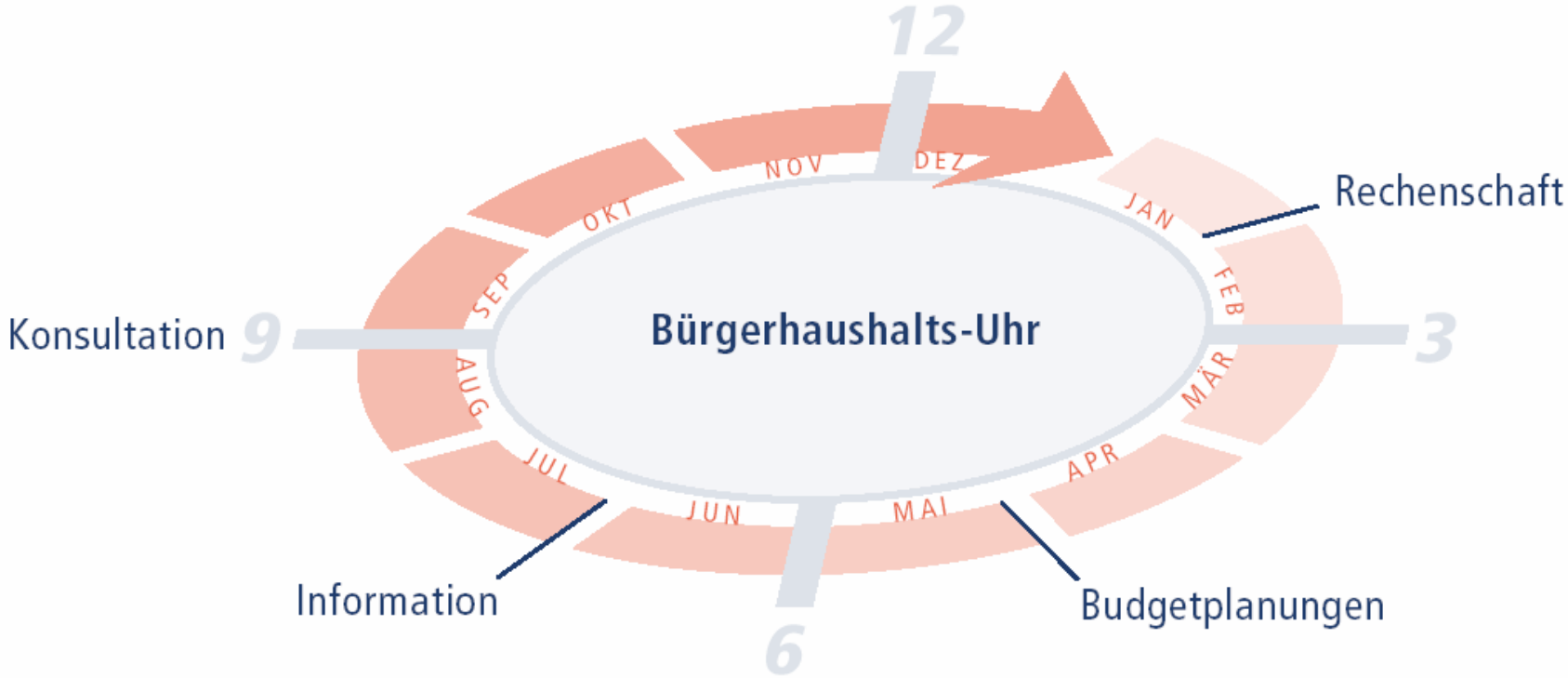


Abb. 4: Die Bürgerhaushalts-Uhr

- Der Gemeinde-Haushalt ist das wichtigste Dokument in der Gemeinde Bomlitz: Hier steht, was in unserem Ort passieren oder nicht passieren soll.
- Es stimmt nicht, dass nur Fachleute Haushaltsplanung machen können.
- Je mehr Leute sich beteiligen können, desto mehr Ideen stehen zur Verfügung.
- Je mehr Gesprächspartner zur Verfügung stehen, desto besser löst der Haushalt später die wirklichen Probleme.
- Nicht „die da oben“ machen den Haushalt für „uns hier unten“. WIR machen den Haushalt für UNS ALLE.
- Manchmal müssen Kompromisse gemacht werden, die keiner richtig mag. Aber ohne geht sonst gar nichts.

Zehn Neandertaler leben gemeinsam in einer Höhle. Sie jagen zusammen Mammuts, bewachen abwechselnd ihr Lagerfeuer und machen auch sonst fast alles zusammen.

Wenn einer krank wird oder verletzt wird, jagen die anderen für ihn mit und teilen ihre Beute mit ihm. Sie erwarten dafür von ihm, dass er sich anstrengt, wieder gesund zu werden, damit er wieder bei der Jagd helfen kann. So ist das bei den Neandertalern: Jeder kann 'mal Pech haben, aber alle anderen zusammen werden ihm helfen, wieder auf die Beine zu kommen.

Die Gruppe kommt allerdings nur durch, wenn diese gegenseitige Unterstützung von allen mit Respekt behandelt wird.

Die Urmenschen halfen sich später immer mehr gegenseitig. Sie begruben ihre Toten gemeinsam, wählten jemanden aus, der sich um die kleinen Kinder kümmerte, und gruben sogar gemeinsam ein Loch, in dem sie baden konnten.

Rund 100.000 Jahre später wurde an der gleichen Stelle die Gemeinde Bomlitz gegründet – nur halt etwas größer als der Höhlenverbund vorher, mit Friedhöfen, Kindergärten, einem Schwimmbad und vielem anderen.

Der „Supermarkt“ Gemeinde Bomlitz bietet seinen Kunden die unterschiedlichsten Produkte an: Sportanlagen, Schulen, Kindergärten, Wasser aus der Leitung, Friedhofsplätze, Parks, befahrbare Straßen, Kulturveranstaltungen und vieles mehr.

Der Kunde entscheidet, was er für Produkte aus dem Regal in seinen persönlichen Einkaufswagen legt. Manchmal kann er direkt an der Kasse zahlen. Manchmal legt ein freundlicher Mitarbeiter aber auch etwas in den Wagen, das der Kunde dann nehmen MUSS.

Ab und zu sollte sich ein Supermarkt Gedanken darüber machen, welche Artikel bei den Kunden besonders gut ankommen, welche Produkte man vielleicht neu ins Sortiment nehmen sollte und wann die Kunden mit dem Preis oder der Qualität des Produkts unzufrieden sind.

Und der Kunde sollte dem Marktleiter auch ruhig 'mal sagen, was ihm gefällt und was ihm nicht gefällt.

Haushaltsvolumen der Gemeinde Bomlitz



Angaben in EUR	Plan 2004
Verwaltungshaushalt - Einnahme	17.097.250
Verwaltungshaushalt - Ausgabe	17.446.550
Verwaltungshaushalt - Saldo	-349.300

Angaben in EUR	Plan 2004
Vermögenshaushalt - Einnahme	2.525.500
Vermögenshaushalt - Ausgabe	2.525.500
Vermögenshaushalt - Saldo	0



Steuern und Umlagen



Bezeichnung	Plan 2004	Plan 2003	Ist 2002
Grundsteuer A	47.000	47.000	47.132
Grundsteuer B	950.000	855.000	898.527
Gewerbsteuer	7.300.000	8.650.000	6.074.985
Sonst. Vergnügungssteuer	5.100	7.100	7.164
Hundesteuer	21.000	19.000	27.394
Anteil an ESt	1.500.000	1.500.000	1.753.754
Beteiligung USt	450.000	463.000	471.299
Steuern	10.273.100	11.541.100	9.280.255
Gewerbsteuerumlage	3.198.000	2.378.100	1.845.495
Gewerbsteuerumlage - einigungsbed. Erhöhung			
Einheitsumlage		0	0
Finanzausgleichsumlage	577.000	577.000	402.776
Kreisumlage	3.900.000	3.710.500	3.388.604
Umlagen	7.675.000	6.665.600	5.636.875

Saldo Steuern ./ Umlagen	2.598.100	4.875.500	3.643.380
---------------------------------	------------------	------------------	------------------



Vermögen und Schulden



Bezeichnung	2003	2002	2001
-------------	------	------	------

Forderungen aus Geldanlagen und Darlehn		143.000	801.000
Vermögen der kostenrechnenden Einrichtungen		14.630.000	14.111.000
Grundvermögen		9.265.000	9.303.000
Sonstige Vermögen		5.137.000	5.294.000
SUMME VERMÖGEN		29.175.000	29.509.000

SCHULDENSTAND	5.519.247	5.687.945	5.823.580
----------------------	------------------	------------------	------------------

ZUFÜHRUNG VERWHH ZUM VERMHH	1.609.250	993.745	
------------------------------------	------------------	----------------	--

RÜCKLAGEN	880.113	129.863	794.855
------------------	----------------	----------------	----------------



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Allgemeine Verwaltung	58.800	801.000	-742.200
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	33.500	262.600	-229.100
Schulen	56.000	634.800	-578.800
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	6.000	119.850	-113.850
Soziale Sicherung	2.465.250	3.607.050	-1.141.800
Gesundheit, Sport, Erholung	171.100	729.300	-558.200
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	12.200	588.000	-575.800
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1.911.100	2.496.150	-585.050
Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sonderverm.	312.000	85.700	226.300
Allgemeine Finanzwirtschaft	12.071.300	8.122.100	3.949.200
VERWALTUNGSHAUSHALT	17.097.250	17.446.550	-349.300

Thema „Freizeitangebot und öffentl. Einrichtungen“



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Förderung von Einrichtungen Theater & Musik	0	3.000	-3.000
Sonstige Kulturpflege	100	13.100	-13.000
Volkshochschulen	0	2.100	-2.100
Öffentliche Büchereien	1.100	75.350	-74.250
Naturschutz und Landschaftspflege	0	600	-600
Heimatpflege	100	900	-800
Mühlenhofanlage	4.700	24.800	-20.100
Förderung des Vereinssportes	0	54.050	-54.050
Sportanlage "Waldstadion"	100	36.500	-36.400
Waldbad	79.900	489.950	-410.050
Grünanlagen	90.000	143.700	-53.700
Dorfgemeinschaftshaus Bomlitz	42.500	84.100	-41.600
Dorfgemeinschaftshaus Bommelsen	3.700	17.850	-14.150
Bürgerhaus Benefeld	2.100	32.600	-30.500
Gemeinschaftshaus Borg	1.700	4.100	-2.400
Fremdenverkehr	100	95.800	-95.700
Gemeindeforst	4.700	15.700	-11.000
Freizeitangebot und öffentl. Einrichtungen	230.800	1.094.200	-863.400



Thema „Kinder-Betreuung und -Ausbildung“



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Allgemeine Schulverwaltung	0	14.500	-14.500
Grundschule I Bomlitz	18.100	287.350	-269.250
Grundschule II Benefeld	10.200	293.450	-283.250
Sonderschulen	0	0	0
Haupt- und Realschule	27.700	24.900	2.800
Übrige schulische Aufgaben	0	14.600	-14.600
Kinder- und Jugenderholung	2.900	9.500	-6.600
Kinderspielplätze	0	21.800	-21.800
Einrichtungen der Jugendarbeit; Jugendtreff u.a.	38.000	129.650	-91.650
Kindertagesstätten Förderung von Einrichtungen	28.000	80.000	-52.000
Kindergarten Bomlitz	178.200	441.650	-263.450
Kindergarten Benefeld	190.800	397.800	-207.000
Spielkreis Borg	22.600	86.350	-63.750
Spielkreis Uetzingen	20.500	123.150	-102.650
Kindergarten Bommelsen	46.600	98.800	-52.200
Kindergarten Benefeld II	144.300	269.400	-125.100
Kinder-Betreuung und -Ausbildung	727.900	2.292.900	-1.565.000



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Umwelt- und Tierschutz	100	3.700	-3.600
Feuerwehren	9.700	101.800	-92.100
Schädlingsbekämpfung u.a.	1.100	5.100	-4.000
Förderung des Wohnungsbaus	100	0	100
Straßen, Wege und Brücken	1.400	387.500	-386.100
Straßenbeleuchtung	8.300	51.200	-42.900
Wasserläufe	0	23.000	-23.000
Abwasserbeseitigung	1.293.600	1.352.750	-59.150
Marktwesen	500	600	-100
Friedhöfe	78.000	202.850	-124.850
Kriegsgräber	0	0	0
Bauhof	488.800	644.000	-155.200
Wirtschaftswege und Fördermaßnahmen	100	10.000	-9.900
Sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr	0	51.500	-51.500
Elektrizitätsversorgung	199.000	0	199.000
Gasversorgung	20.000	0	20.000
Wasserversorgung	0	0	0
Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen	100	0	100
Mietwohnungen, sonstiges allg. Grundvermögen	88.200	70.000	18.200
Öffentliche Infrastruktur	2.189.000	2.904.000	-715.000

Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Rat und Verwaltungsleitung	0	176.000	-176.000
Hauptamt	9.300	368.850	-359.550
Frauenbeauftragte	0	4.300	-4.300
Kämmerei Steueramt, Gemeindekasse	37.500	210.400	-172.900
Standesamt	8.200	36.050	-27.850
Wahlen	3.800	5.400	-1.600
Ordnungs- und Meldeamt	23.700	157.100	-133.400
Allgemeine Bauverwaltung	400	74.800	-74.400
Orts- und Regionalplanung	2.000	51.500	-49.500
Politik und Verwaltung	84.900	1.084.400	-999.500

Thema „Sozialarbeit und Seniorenbetreuung“



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Allgemeine Sozialverwaltung	4.000	220.750	-216.750
Wohnanlage, Johanna Loosch	142.600	69.100	73.500
Einrichtungen für Wohnungslose, Schlichthaus	21.300	20.400	900
Frauentreff u.a.	550	3.900	-3.350
Förderung von karitativen Vereinen und Verbänden	0	6.900	-6.900
Sozialarbeit und Seniorenbetreuung	168.450	321.050	-152.600



Bezeichnung	Einnahmen Plan 2004	Ausgaben Plan 2004	Saldo Plan 2004
Freizeitangebot und öffentl. Einrichtungen	230.800	1.094.200	-863.400
Kinder-Betreuung und -Ausbildung	727.900	2.292.900	-1.565.000
Öffentliche Infrastruktur	2.189.000	2.904.000	-715.000
Politik und Verwaltung	84.900	1.084.400	-999.500
Sozialarbeit und Seniorenbetreuung	168.450	321.050	-152.600
PRODUKTBEREICHE	3.401.050	7.696.550	-4.295.500

STEUERN ./ UMLAGEN	10.273.100	7.675.000	2.598.100
---------------------------	-------------------	------------------	------------------

ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT			2.046.700
------------------------------------	--	--	------------------

DECKUNG VERWALTUNGSHAUSHALT			-349.300
------------------------------------	--	--	-----------------

... Sie sind König oder Königin von Bomlitz und dürfen allein bestimmen.

... Sie wissen, wie das Vorjahr war (Haushaltsplan 2004).

... Sie wissen, dass Sie 500.000 EUR weniger zur Verfügung haben werden als im letzten Jahr.

... Sie haben zu bestimmen:

- wo gespart werden soll.
- wieviel wo gespart werden soll.
- welche Leistungen verändert werden sollen.

Der Kommentar

Vorbildliche Gemeinde

Und es geht doch! Während in anderen Städten und Kommunen auch im Sozialbereich, in der Kinder- und Jugendförderung, der Rotstift angesetzt wird, trotz der Gemeinde Bomlitz bei ihrem Nachwuchs den Sparschwängen. Vorbildlich ist es ohnehin schon, was in der Industriegemeinde für Jungen und Mädchen jeden Alters getan wird. Jetzt satteln Rat und Verwaltung noch drauf und wollen den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen – letztlich nicht nur aus Eigennutz. Denn wenn es sich erstmal herumgesprochen hat, dass es sich als junge Familien in Bomlitz und Umgebung gut leben lässt, wird der Bauboom anhalten. Es ist schon erstaunlich, wie viele Eigenheime in den vergangenen zehn Jahren dort entstanden sind und wie schnell Baugelände, die für Jahrzehnte Bauland bieten sollten, zugebaut wurden.

Bomlitz bezeichnet sich nicht nur als soziale Gemeinde, sondern sie ist es auch. Und zwar bis ins Detail – ob großzügige Bezuschussung der Familienkarten im Freibad, Bezuschussung von Ferienmaßnahmen, Sportförderung für Jugendliche, Jugendsozialarbeiterstellen, Übungsleiterzuschüsse oder die teuren Hausaufgabenhilfen in den Grundschulen, Jugendzentrum und die Umwandlung von Kinderspielkreisen in Kindergärten durch den Einsatz von qualifizierterem Personal: Soziale Verantwortung wird überall spürbar. Und obwohl es in den Gremien immer mal wieder Diskussionen über den Sinn der einen oder anderen Maßnahme gibt, sind sich die Fraktionen meistens einig, wenn es um Entscheidungen zum Wohle der Jungen und Mädchen geht.

Dies kann sich aber schnell ändern. Denn SPD-Sprecher Seifert hat angekündigt, dass die Sozialstandards nur gehalten werden können, wenn man an anderen Stellen Abstriche macht. Er nannte zwar keine Beispiele, aber klar ist, dass Bomlitz mit öffentlichen Einrichtungen überproportioniert ist – die Gemeinde zahlt direkt und indirekt für zahlreiche Dorfgemeinschaftshäuser, Sportlerheime und Schützenhäuser Bewirtschaftungskosten, Mobiliar und Reparaturen. An dieser Stelle kann und muss gespart werden, zu Gunsten des Nachwuchses, zu Gunsten der eigenen Zukunft.

Rolf Hillmann



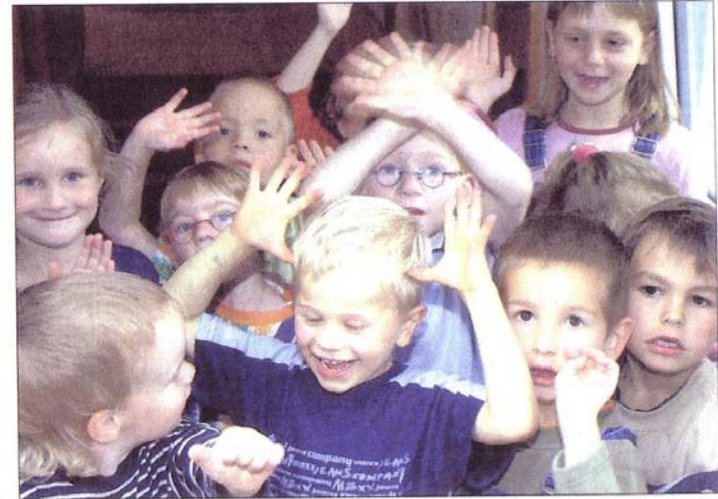
Sozialer Charakter bleibt erhalten

Gemeinde Bomlitz trotz dem Sozialabbau und schlägt eigene Wege ein

In Zeiten eines allgemeinen Sozialabbaus versucht die Gemeinde Bomlitz einen anderen Weg einzuschlagen: Sie hält nicht nur ihren im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden überproportionalen Einsatz im sozialen Bereich aufrecht, sondern will auch noch Lücken schließen. So will beispielsweise die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat im Falle der Streichung der Eigenheimförderung die Grundstückspreise für Familien mit Kindern senken. Außerdem wird über einen weiteren Kindergarten nachgedacht, die Lernmittelfreiheit soll an den Bomlitzer Schulen erhalten bleiben, und die Gemeinde soll bei der Einrichtung einer weiteren Betreuungsgruppe für Kinder bis drei Jahren behilflich sein.

Bomlitz (rh). Die Palette der freiwilligen Leistungen für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Bomlitz ist breit: Sie beginnt bei der Unterstützung der „Regenbogenkids“, eines Vereins für die Betreuung der kleinsten Kinder, und endet bei Hausaufgabenhilfen an den Grundschulen. Sechs Kindergärten gibt es in Bomlitz und den Ortsteilen und zwei Horte an den Grundschulen. Die Gemeinde finanziert eine Sozialarbeiterin mit, die eine Stelle zur Stärkung der Hauptschule besetzt.

Außerdem wird die landesweite Abschaffung der Lernmittelfreiheit in Bomlitz außer Kraft gesetzt: Sollte es aus formaljuristischen Gründen nicht möglich sein, kostenlos Schulbücher an den Schulen zur Verfügung zu stellen, soll die



In Bomlitz ist es schön, Kind oder Jugendlicher zu sein – da können selbst die Kleinsten lachen.

Ausleihe über die Gemeindebücherei abgewickelt werden. Überdies wird darüber nachgedacht, Lernmittelfreiheit auch für weiterführende Schulen zu gewähren. Vorbildlich auch die Ausstattung der Grundschulen mit Grundtragsmitteln, die ungefähr doppelt so hoch sind wie an anderen Schulen im Landkreis.

Aber nicht nur für Kinder und Schüler wird etwas getan, sondern auch für Jugendliche: So werden die Jungen und Mädchen in Projekte eingebunden, die sie betreffen – der

Bau der Skateranlage beispielsweise. Die Gemeinde nimmt an dem Projekt „Teilhabe an der Demokratie“ teil und wird die Jugendlichen auch einbeziehen, wenn ein neues Jugendzentrum eingerichtet wird. Konkrete Idee: Die Jugendlichen sollen über einen Trägerverein direkte Verantwortung dabei übernehmen.

„Aber dies alles gibt es nicht zum Nulltarif“, warnt SPD-Fraktionssprecher Gerd Seifert, „wir werden an anderen Stellen etwas wegnehmen müssen!“



Gerd Seifert

17.07.04

- Arbeitsblatt „Mein Haushalt“
- Auswertung „Mein Haushalt“
- Bedarf an weiteren Informationen
- Planung von konkreten Maßnahmen
- Prüfung der Maßnahmen auf Realisierung
- Berichterstattung über Maßnahmen
- Antragsformulierung